

wider Juliane Florentine Burkhardt wegen Diebstahl. 11 Uhr Privatklagsache des Restaurateurs Heinrich Adolph Henne wider den Lohnkutscher Ernst Moritz Eduard Schäfer — Vorsitzender: Gerichtsrath Oldener.

— Die Gemäldesäle im Königl. Museum werden wegen Reinigung derselben in den Tagen vom 15. bis mit 30 April d. J. geschlossen bleiben.

— Der unter dem Protectorate J. R. der Königin Amalie Auguste stehende Kinderbeschäftigungsverein zu Neu- und Antonstadt hat seinen zweiten statutenmäßigen Bericht über seine Wirksamkeit veröffentlicht. Es versammeln sich nämlich ca. 150 Knaben im Grundstücke des Vereins auf der Souisenstraße an jedem Vor- und Nachmittage der Wochentage, um durch nutzbringende Beschäftigung nicht nur von müßigem Umherschlendern abgehalten zu werden, sondern auch noch etwas zu verdienen, was vom größten Theile derselben theils für den Winter zur Anschaffung von Kleidung, theils zur Peilhilfe am Niethzins der Eltern, theils bis zur Confirmation gespart und nur vom kleineren Theile regelmäßig beansprucht wird. Von diesen Knaben werden bei günstiger Witterung einige mit verschiedenen Gartenarbeiten, die meisten aber mit Holzkleinern, mit Kaffee-, Rosinen-, Erbsen-, Linsen-, Caraghenmoos-, Lindenblüthen-, Sonnenblättern lesen u. dgl. je nach Alter, Kraft, Reigung und Geschicklichkeit beschäftigt. Von 1. Aug. 1858 bis Ende Dec. 1860 wurden überhaupt 512 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf. für die Arbeiten der Kinder vereinnahmt, worunter 208 Thlr. für das Kleineren von 363 Klaftern Holz, 101 Thlr. für das Lesen von über 44,000 Pfd. Kaffee, 49 Thlr. für das Pupfen von 118 Stück Betttüchern u. zu Charpie als höchste Arbeitsquellen aufzutreten. Ein älterer fleißiger Knabe verdiente dadurch monatlich an 20 Rgr. An laufenden und außerordentlichen Beiträgen vereinnahmte der Verein in der Zeit vom 1. Oct. 1859 bis 31. Dec. 1860 überhaupt 767 Thlr., worunter 97 Thlr. von den Mitgliedern der Königl. Familie und 300 Thlr. von der Stadt. An einmaligen außerordentlichen Einnahmen wurden ihm 294 Thlr. gewährt. Seit seinem Bestehen vereinnahmte der Verein überhaupt an Beiträgen 2260 Thlr., an von den Kindern verdienten Arbeitslöhnen 495 Thlr. 20 Rgr. und an eingezahlten Geldern zur Sparkasse für die Kinder 438 Thlr. 15 Rgr.; zahlte dagegen 775 Thlr. an Arbeitslöhnen und 386 Thlr. von Spargeldern an die Kinder aus. Sein Kassenbestand betrug am Anfang dieses Jahres 280 Thlr. 25 Rgr. 5 Pf. Die Erfahrungen des Vereins sind ermutigend, wenn auch der Umstand, daß ältere Knaben lieber anderwärts lohnendere Arbeit suchen, den Wunsch erregt, solchen selbst höheren Lohn gewähren zu können, und dürfte daher die Anregung des Comitee's, durch möglichst zahlreichen Beitritt zu dem Verein dieses Ziel zu fördern, Anklang verdienen. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins wird heute, Donnerstag den 11. April, im Locale der D. Krause'schen Lehranstalt, Birkengasse 1, Nachmittags 5 Uhr stattfinden. (Dr. J.)

— Vorgestern Vormittag ist abermals ein Kind schrecklich verbrannt. Die 5jährige Tochter des Maurergesellen Wegig, Königsbrücker Platz Nr. 5, welche einige Zeit allein war, spielte vor dem Ofen und wollte, nachdem sie sich die Lampe und Schwefelhölzer von der Comode herabgeholt hatte, Feuer anmachen; hierbei geriethen aber die Kleider in Brand, und ob schon Nachbarn schnell herbei eilten, erhielt das arme Kind doch solche Brandwunden am ganzen Vorderkörper, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Es ist in das Stadtkrankenhaus gebracht worden.

— Vorgestern Abend gegen 7 Uhr entgleiste die mit Güterwagen von der Albertsbahn nach der böhmischen Bahn fahrende Maschine ohnweit der Gasanstalt und hätte bei der beträchtlichen Höhe, zumal auf der Brücke, das größte Unglück geschehen können, welches jedoch durch schnelles Anhalten und rechtzeitiges Bremsen verhindert wurde. Dem dienstthuenden Personal ist ein Versehen durchaus nicht beizumessen. Bis gegen 1 Uhr Morgens wurde gearbeitet um den von Neustadt $\frac{3}{4}$ 1 Uhr kommenden Courtierzug paffiren lassen zu können. Das Arbeiten geschah bei Beschaffen, welches einen höchst imposanten, ja geisterhaften Anblick gewährte. Der Betrieb hat jedoch keine Störung erlitten.

— Auf dem Packzuge, welcher vorgestern Mittag 2 Uhr auf der Schlesiſchen Bahn von hier abging, verunglückte in der Nähe von Baugen der Bremser Tiegler, indem er von einem der Wagen abglitt und sich erhebliche Kopfverletzungen zuzog. Die Verletzung war nicht tödlich, wenigstens war der Verunglückte gestern noch am Leben.

— Die Expedition zur Auffindung des D. Vogel unter Herrn v. Heuglin ist am 21. v. M. in Cairo eingetroffen und vom Vicekönig ausgezeichnet zuvorkommend empfangen worden. Said Pascha hat überdies der Expedition ein Dampfschiff zur Weiterreise zur Verfügung gestellt. Für das Unternehmen sind bisher 15,872 Thaler, darunter 5000 Francs von der Bundesregierung der Schweiz, bei dem Comitee eingegangen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 10. April. Der heutige März hat sich unter Blitz und Donner abgeführt, und der April ist gleichgestalt ins Land gezogen. Bis 18 Grad R. im Schatten krieg die Hitze; aber die Strafe blühte diesmal nicht hinterdrin, sondern fast blitzschnell zog ein Gewitter nach dem andern heran. — zuweilen kämpften sie Stundenlang mit einander und entladen sich dann Tage lang, an manchen Orten rüsteten sie auch durch Hagel, Schloßen und Einschlagen Anheil an. Das war etwa ein Duzend prächtiger Frühlingstage, darunter die schönen Osterfertage, während welcher man doch seines Lebens froh Frühlingluft schnappen konnte. Aber ach, die schönen Tage von Kranzueg sind lange, lange vorüber, der unglückselige Zeitungsreichtum wird täglich größer, der Wirrwarr in der Welt draußen wächst nicht bloß den Diplomaten und Ministern, sondern, was noch viel schlimmer ist, auch uns, die wir den Beruf haben, unsere Leser über die Beitergebnisse auf dem Laufenden zu erhalten, so über den Kopf, daß wir am Ende, wenn die gräßliche Verwirrung in der alten und neuen Welt im bisherigen Maße fortwächst, aus lauter Ueberfluß an politischer Nahrung, an Zeitungshypertrophie werden ersticken oder uns „Blette“, h. h. politisch-einschließlich banteroit zur Bewältigung desselben erklären müssen. An einem einzigen Ereignisse, wie sie jetzt massenhaft an uns vorüber gehen, hätten wir früher Monate zu zehren gehabt! Indes wäre dieß Unglück zu übersehen, wenn nur der Stand der Weltbühne nicht so furchtbar ernst wäre, daß viel Schlimmeres von demselben zu befürchten steht. Da muß es sich bald entscheiden, was aus dem weltlichen Papstreich wird. Vielleicht wird dabei mit über das Papstthum selbst entschieden — wer kann es wissen? Und wird diese Entscheidung glatt und ruhig vorübergehen? Schwerlich! Da hat der Franzosenkaiser seinem Landtage die zehn Jahre angelegten Schwäbter vom Runde genommen, und dieser hat recht kotten Gebrauch von der Vergünstigung gemacht, wider einmal über Landesangelegenheiten parliren zu dürfen. Wirds dabei sein Bewenden haben? Da zeigen sich drüben in Amerika die Vorboten eines Kampfes, bei dem es sich um nichts Geringeres, als um Tod und Leben der großen Republik handelt. Wird, kann dieß ohne Einfluß auf uns bleiben? Die Schosfeien der Europäer in China und Japan, die dortigen Kämpfe für Vergangenheit und Zukunft wollen wir gar nicht erwähnen, weil sie dritthalbtausend Meilen in gerader Linie von uns entfernt spielen, obwohl heut zu Tage die solidarische Verbindung der Menschheit im Verkehr so eng und fest ist, daß auch der voigtländische Weber es spürt, wenn „hinten in der Türkei (und noch viel weiter entfernt) die Völker auf einander schlagen“. Aber die „orientalische Frage“, die Frage: „Wie lange wirds der franke Mann noch treiben? Wie lange wird man es ihn noch treiben lassen?“, die schon so oft ganz Europa in Schrecken gesetzt hat und in Brand zu stecken drohte, ist zu allem Unglück brennender als je wieder aufgetreten, und während wir meinten, Rußland seiere heuer durch die Befreiung seiner 23 Millionen Bauern aus der Leibeigenschaft ein so herrliches inneres Aufreicherungsfest, daß wir dem dankbaren Jubel seiner befreiten Bauern und dem hochherzigen Kaiser Alexander II. vom Herzen zusäuchzten, hat es im Verein mit den Franzosen durch das Diesdarauswärmen der alten Mucken von der Vereinigung aller Slaven unter russischer Hoheit (Panславismus) eine „polnische Frage“ aufs Tapet gebracht, die uns Deutschen ein Pfahl im Fleisch, ein

Uhr auf
der Höhe
der Wa-
Die Ber-
te gestern
gel unter
getroffen
ngen wor-
Dampf-
Unter-
Francs
mitte ein-
sch unter
gestalt ins
die Höhe;
fast blü-
zuweilen
sch dann
Hagel,
Dübeln
age, wä-
schnappen
nd lange,
rd täglich
los den
immer ist,
die Zeiter-
Kopf, daß
alten und
Ueberflus
n ersicken
zur Ber-
Ereignisse,
früher
zu über-
surchtbar
befürchten
weltlichen
dasthum
diese Ent-
a hat der
Schiffen
auch von
angelegen-
n haben?
Kampfes,
und Leben
nkfuß auf
nd Japan,
ollen wir
n gerader
die soli-
und fest
hinten in
auf einan-
ge: „Wie
ange wird
Europa
te, ist zu
während
seiner Ab-
s inneres
besreiten
m Herzen
das Wies
aller Glä-
he Frage“
Nest, ein

Stück um den Hals, ein neues Kleid zu der Reite werden soll, die man uns anlegen will. Und rechnet man zu der polnischen Nationalitätsschwandelei, die jetzt von Rußland und Frankreich als „polnische Frage“ gehätselt wird, noch die dänische, ungarische, österreichische, auch in Deutschland selbst noch etliche Fragen“, nun dann wollen wir den sehen, der darauf Antwort und anzugeben vermag, wie es jetzt in der Welt ausschaut. Wüß, verworren, düster, verdrießlich, finster, drohend zc., das sieht ein Kind. (W.A.)

Berlin, 9. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Frau Prinzessin Karl, die Frau Landgräfin von Hessen-Philippthal-Barchfeld, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Karl und der Prinz Adalbert begaben sich heute Mittag 12 Uhr nach Potsdam und statten, zugleich mit dem Prinzen Karl, der bereits um 10 Uhr nach Glienicke gefahren war, der Königin-Witwe und der Königin Amalie von Sachsen einen Besuch im Schlosse Sanssouci ab. Nachmittags 3 Uhr trafen die sämtlichen Herrschaften von Potsdam hier wieder ein. — Es ist jetzt der Wortlaut der von verschiedenen kaiserlichen und hochadeligen Personen erlassenen Aufforderung zur Zahlung von Beiträgen, aus denen für den vertriebenen König von Neapel ein Ehrenschild angeschafft werden soll, bekannt geworden. Es heißt darin: „Die Feste, welche König Franz II. so glorreich verteidigt hat, war nicht nur eine Feste des Königs, sondern die Feste des Volkes, der Legitimität. Wenn die legitimen Monarchen Europas dieses, die Unantastbarkeit ihrer Krone verhängende Dillibert nicht vor dem Fall bewahren, dem Felden ihres Princips die rettende Bruderhand nicht reichen konnten, so glauben wir uns doch offen zu der verwaisten Fahne bekennen, und je tiefer das Gefühl der Loyalität gegen unsere eigenen Souveräne in und wurzelt, um so freimüthiger das Banner der Legitimität erheben zu müssen, gegen über dem Meißel und der Rechtsverletzung, welche heute in Italien fliegen, um morgen Deutschland zu überschwemmen! — Die Unterzeichner sind: Prinz zu Sayn-Wittgenstein, Carl Egon Fürst zu Hohenlohe, Graf zu Erbach-Fürstenau, Carl Erbgroß zu Sersingen-Willigheim, Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode.“

Paris, 8. April. Von dem gestern Abend nach Mailand abgegangenen Zuge sind drei Personenwagen und ein Güterwagen entgleist und den Eisenbahndamm bei Gys, zwischen Sempelfeld und Wyhre, heruntergestürzt; leider hat eine Dame aus Hasselt und zwar durch Hinastrecken des Kopfes aus dem Coupé, das Leben dabei eingebüßt und zwei Passagiere sind, wenn auch nicht gefährlich, verwundet. Die Maschine und die andern Wagen sind im Geleise geblieben und letzteres ist so wenig beschädigt, daß der Gang der Züge nicht unterbrochen worden ist.

Italien. König Franz II. hat seine römische Bestung, den Palast Farnese, welchen er zuerst der Königin Isabella ange- tragen, nunmehr an den Kaiser Napoleon verkauft, aber mit der sehr charakteristischen Klausel, daß er während der ersten fünf Jahre diesen Palast jeden Augenblick gegen Rückertattung des Kauffchillings wieder erwerben kann.

Warschau. Ueber die gestern telegraphisch gemeldeten Vorgänge bringt „W. Tel. Bureau“ folgendes Telegramm von der polnischen Grenze, 9. April: Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Warschau hat gestern Abends 7 Uhr eine Demonstration vor dem Palais des Gouverneurs stattgefunden. Die Truppen such- ten das Volk durch Anwendung des Säbels und des Bayonets zu zerstreuen. Als Widerstand geleistet wurde, gaben die Truppen Feuer. Die Zahl der Verwundeten ist noch unbekannt; es sollen mehr als hundert Tode auf dem Plage geblieben sein. Sämtliche Truppen wurden alarmirt und bei Abgang der Nachricht war Warschau vollständig mit Truppen besetzt. Eine große An- zahl der Einwohner hat sich in die Kirchen geflüchtet. Man wollte wissen, die Regierung habe dem Grafen Zamoycki einen Wink ge- geben, Warschau zu verlassen, um ihn von Agitationen zu ent- fernern. Graf Zamoycki hat nicht Folge geleistet; man befürchtet seine Entfernung nach Rußland.

Berliner Briefe.
Berlin, den 4. April.
Donnerstag. Ich bin sehr von hier, die Jesuiten sind
mich hier zu gefährlich! Ich belege mir dabei nicht etwa auf

die ebenso berühmten wie unbekanntem Mäntel und Kleider-
Herschneider, die Sie wohl den Ruf nach kennen werden. Sel-
bige treiben zwar jeztwärtig ihr Geschäft hier in solchem Um-
fange, wie noch nie, so daß den Zebrüderm Jersons un der
jungen Damenschneider-Compagnie das Herz im Leibe hüpfen
muß vor Freude, wenn sie sehen, wie diese niederträchtigen Ano-
nymusse ihnen durch ihr Schneiden auch stets Jelesonheit geben,
ihren Schnitt zu machen. Aber diese Ritter von der Scheere
un in der Rüstung einer janzlichen Anonymität sind es, wie
jesagt, nicht, auf die ich heute die Piele meiner Feder zu rich-
ten jedenke. Die Hausrecht-Beflissenen, die ich meine, sind schlim-
mer als jene, denn sie zerschneiden nicht den Mantel, sie zer-
setzen das Kleid, was uns der liebe Gott schon bei unserer
Geburt per Klapperstorch zuspedit, was wir unser Belang tra-
gen un doch nicht auswachsen. Meine Raubritter zerfetzen un-
sere biedere, ehrliche Menschenhaut, während sie selbst in ein so
dickes Fell von Unverschämtheit jehüllt sind, daß sie sich jezt
unsere einzige Waffe, die Raute der öffentlichen Meinung, voll-
kommen unempfindlich zeigen. Sie sind auch nicht anonym, son-
dern sehr leicht zu kennen, denn sie tragen das Messer, was
sie uns immer an die Kehle setzen, mit einer Troddel un dran,
an ihre jüne Seite, die meistens sehr jran ist, um auch
jar nicht bei ihr edles Handwerk verkannt zu werden, sind sie
mit ein Abzeichen von zweierlei Tuch versehen. Sie haben jar
keinen Bejriß dabon, wie sehr wir seit einige Jahre von alle
Arten Militärerecse geplagt werden. Fast jede Woche is
Berlin der Schauplay eines oder mehrerer solcher Entbrüder-
ungs-Feste zwischen Civil un Militär, die man mit den Kunst-
ausdruck „Reilerei“ bejzeichnet, und die vor alle andern Reile-
reien noch zwei schlimme Seiten voraus haben. Erstens näm-
lich jähren die Herrn Vaterlandsvertheidiger bei solche Gelegen-
heiten nie, ihren wohljenercirteten Heljennuth daburch zu be-
währen, daß sie ihre ritierlichen Messer auf die Köpfe Unbe-
waffneter probiren, un zweitens jezen gerade die Herrn Offi-
ziere, oder richtiger Leut'nans, ihren Unterjebenen dabei mit
bestem Beispiel voran. Auf zwei Reilereien mit Soldaten kommt
immer wenigstens ein Exces von Offizieren. Das is'n Bischen
stark, nicht wahr? Sollten nicht wenigstens die Vorjesezten Au-
stand nehmen, sich so in eine Kategorie mit die Jemeinen
des Herrenhauses zu stellen? Aber ne, sie thun's nicht,
sie nehmen keinen Anstand — an. Vor drei Tage sezten
wieder einje betrunkene Soldaten in die Scharnhorststraße eine
blutige Haueri in Scene, vielleicht um daburch den Mann zu
verherrlichen, dessen Namen die Straße trägt, während drei,
vier ähnliche Genrebilder in der letzten Zeit über die Bühne
anderer Straßen jingen. Da wollten denn wohl die Herren
Offiziere auch nicht zurückbleiben. Deshalb nahm sich ein Dra-
jonerleut'nant v. C. der Sache an, indem er in die Nacht
zu Königs Geburtstag den Portier in Hotel de Petersbourg,
der ihn hatte warten lassen, von hinten mit dem
blanken Säbel zu Boden schlug, worauf er diese Hel-
denthat am andern Tage bei der Table'd'hote mit lustige Kam-
raden un obligaten Champagner feierte. In die Nacht darauf
drangen einje Herren in die Maske von Civil, aber mit einen
unverkennbaren Stempel als soldbeslückte Ritter des Vaterlands,
in den Saal des „Jesellschaftshauses“, der zur Feier eines Kö-
nigs-Geburtstags-Balles mit Fahnen jeschmückt war, rissen ein-
je unjüclliche deutsche Fahnen, die sich dahin verirrt hatten,
runter un trampelten aus Herzenslust mit ihre patriotische
Pflastertreter d'rauf rum. Zu bemerken ist noch, daß die Al-
lerwertheften dabür nicht von der Balljesellschaft win-
delweich jeschlagen worden sind, was ich hierdurch mit
tief beschämtes Berliner Bewußtsein zu Ihre Kenntniß bringe.
Den Vogel abjeschossen hat aber der Kommandeur eines hie-
sigen Füselier-Bataillons, der, weil er der öffentlichen Meinung
jar nicht anders ins Gesicht zu schlagen wußte, auf die jeniale
Idee kam, seinen Reuten das Lesen der Volkszeitung un des
Publistiken zu verbieten. Gurtje, ich glaube, das bringt die Bei-
den 1000 neue Abonnenten ein! Für den juten Kommandeur
aber müßte man eine neue Zeitung jründen mit den Titel:
„Kauzbanerwälder-Zeitung, Orjan un Rundschau für das Je-
biet der Militärerecse“, vielleicht würde ihm die mehr zusagen.

Sehen Sie, das ist die Ernte auf dem Felde der Ehre, die seit durch ein Universalmittel, von dessen trefflicher Wirkung bald bloß Berlin in die letzten 14 Tage jenseit hat. Nehmen Sie nun noch die jenseit reichliche Ausbeute in die Provinzen dazu, und es wird genug sein, das eine junge Nation Jahr um Tag daran zu schlucken hat, bis sie es verdaut. Hifat das lebende Heer! — Im Uebrigen thut man hier ordentlich, als ob man der durchgängig gewordenen Dramenwillkür wirklich einen Kappzaum anlegen wollte. Leider fängt Michel die Sache man wieder bei's verkehrte Ende an. Ein neues Testament weist nämlich die Herren Executores (der Himmel halte sie mir vom Leibe) ganz bestimmt an, nicht mehr Abends nach 10 und Morgens vor 6 Uhr in die Wohnung der armen Sünder einzudringen, die sich jezen dem socialen Hauben „Credit“ verjungen haben. Das ist Etwas, aber nicht Viel. Denn die Ein- und Zubringlichkeit hätte wohl eher bei gewisse andre executive Staatsbürger einen zurechtweisenden Knuff nöthig gehabt. Da jezen steht die Kunst bei uns jezenwärtig in famoser Blüthe. Sie wuchert schon mehr, kann man sagen, denn sie hat doch Meister Wehrauch an für seine Posse „Kieselack“ allein an die Wallner'sche Bühne circa 7000 Thaler Binsen, nämlich Tantieme, eingebracht. Sehen Sie, so jezt's. Das Publikum freut der Posse Wehrauch, und die Posse freut dem Wehrauch — 7000 Thaler, wobei ich lieber Wehrauch wie Posse sein möchte. Vorläufig muß ich mir aber noch behelfen als

Beliebter Freund,
Wilem Schreyer,
ohne Wehrauch an ohne 7000 Thaler.

Feuilleton und Vermischtes.

* Kriegsfurcht an der Börse. Aus Paris wird der „R. B.“ geschrieben: Man hat am 4. April eine Kategorie von Staatspapieren verkauft, die selten auf den Markt kommen und meist in den Händen sehr reicher Häuser sind, so die Rivoli-Actien und die der Orleaner Bahn. Da das Haus Perdre die meisten Papiere dieser Art besitzt und die Rivoli-Actien mit 20 Francs Baïsse hat verkaufen lassen, so schließt man daraus, daß diese Herren entweder einen Krieg voraussehen oder augenblicklich in großer Geldverlegenheit sind.

* Ein guter Börsenwiz. Keulich war ein nicht unbekannter Hamburger Detailist genöthigt, seine Zahlungen einzustellen, und der Vater desselben hatte nichts Eiligeres zu thun, als zur Rettung seines eigenen Guthabens das Lager an sich zunehmen. Wie steht's mit E.? fragt man nun an der Börse. „Alles beim Alten!“ lautete die schlagende Antwort.

* Die Vorarbeiten für das große Ausstellungsgelände in London haben begonnen. Der Raum ist abgesteckt, auch der Grund theilweise schon gegraben, und zwar an manchen Stellen, wo die größten Massen zu stehen können, bis auf eine Tiefe von 15 Fuß. Entscheiden sich die Bauwerke auf einem angesagten Meeting zur Annahme des ihnen angebotenen Compromisses, dann werden die Maurerarbeiten in kürzester Zeit beginnen können und kaum weniger denn 3000 Arbeiter während der Sommermonate vollauf zu thun haben. Weigern sie sich, dann sind die Bau-Unternehmer fest entschlossen, Arbeiter aus Belgien, Frankreich und Deutschland kommen zu lassen.

* Ein berliner Geschäftstreibender, der in kürzester

Zeit durch ein Universalmittel, von dessen trefflicher Wirkung bald jenseitige Ausbeute der Berliner Blätter ergäßen, ein feinerer Mann geworden, befand sich vor einigen Tagen in Gesellschaft zu Wien. In ein Kaffeehaus eingetreten, bot ihm ein Händler ein Creditloos für die am 2. d. M. stattgehabte Ziehung an, welches er nach langem Sträuben, nur um den Zubringlichkeit los zu werden, kaufte. Man denke sich seine Ueberraschung, als er Tage darauf erfuhr, daß auf sein Loos ein Gewinn von 40,000 Gulden gefallen.

* Aus Sebastopol wird gemeldet, am 20. März sei daselbst der Dampfer „Nithrdat“ vom Grund des Meeres heraufgeholt und am folgenden Tage wolle man den „Aeronaut“ ebenfalls heben.

* Herr Sontag, vom königl. Hoftheater zu Dresden, trat in Gemeinschaft mit der königl. hannoverschen Hofschauspielerin Frau von Bärndorf an vier auf einander folgenden Abenden auf dem Stadttheater zu Posen auf, und zwar in den Rollen des Bolingbroke (Glas Wasser), Petrucchio (die berühmte Widerspenstige), Leicester (Maria Stuart) und Leopold Weiß (die Eifersüchtigen). Publikum wie Kritik nahmen die Leistungen des Herrn Sontag mit außerordentlichem Beifall auf, und wie die Posenener Zeitung berichtet, so übte das Zusammenspiel der beiden Künstler namentlich im Glas Wasser und der Widerspenstigen eine wahrhaft hinreißende Wirkung auf das Publikum aus.

* Gegen Schwere Sine. Der „Vereinsvereinsverein“ in Leipzig hatte den Professor der Naturgeschichte an der dortigen Ober-Realschule ersucht, einen Vortrag über den Vortag des Buches der Lieder zu halten, was er zusagte. Er hatte aber die Rechnung ohne den Director dieser Schule, Herrn Strein, gemacht, der ihn anfuhr: „Wissen Sie nicht, daß Seine ein gottloser Mensch, ein Atheist war? Ich verbiete Ihnen, den Vortrag zu halten.“ Um den Grund des Verbots befragt, fuhr er fort: „Es besteht zwar kein factisches Verbot, in vielen Fällen aber, wie in diesem, ist es meinem Verstande anheimgestellt, ein solches eintreten zu lassen. In dem vorliegenden Falle gilt schon der Name Seine als Verbot.“ Dabei wies er auf einen Paragraph des Organisations-Entwurfes für Realschulen hin, nach dem die Lehrer dem Director in Allem, was die Schulerwaltung angeht, unbedingten Gehorsam zu leisten hätten. Darin hieß es auch: „Ihre Lehrer, der mit Erfolg an einer Anstalt wirken können, müssen einen unbescholtenen Ruf haben“, nun spreche die Lecture Seine's jedenfalls gegen einen solchen Ruf. Endlich entschloß sich der Director, selber den Vortrag zu halten, und Ding ist begreiflicher Weise hochlich auf diesen Vortrag gespannt.

* Französische Erziehung zum Patriotismus. Professor Bedewer, der gründliche Kenner des französischen Schulwesens, machte in seinem neuesten Oster-Programm folgende Bemerkung: „In den französischen Schulen geschieht Alles, um der Jugend die Geschichte Frankreichs recht glänzend und eindringlich darzustellen. Frühzeitig wird sie zur Theilnahme an Allem, was den Ruhm des Vaterlandes betrifft, mit herbeigezogen. So wurde nach dem Siege bei Solferino allen Schülern ein acht tägiger Urlaub ertheilt, damit auch die Jugend sich freuen könne über diesen neuen Zuwachs an nationalem Ruhm. Wenn die französische Nation so ziemlich darin einig ist, daß das linke Rheinufer ihr zukomme, so liegt ein Hauptgrund darin, daß ihr diese Meinung von Jugend auf anezogen ist.“



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Da der Jahrmarkt in Torgau jetzt nicht abgehalten wird, so finden die zum 13., 14. und 15. d. Mts. von uns angekündigten Extrafahrten nach und von Torgau nicht Statt.
Dresden, den 10. April 1861.

Die Direction.

Apfelsinen,
größte, süßeste ganz dunkle Frucht
Partie direct und verkaufe sie billig
C. A. Crähmer,
Waldstrasse 37.

Limburger Käse,
völlig reife Prima-Waare, empfiehlt
Friedrich Bothe,
Rampische Str. 2.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Reisehandb. für den Ost-Post-Dampfschiff- und Eisenbahnverkehr und in den Städten Sachsens.

Mit Eisenbahnkarte und Stadtplänen von Dresden und Leipzig.
32 Seiten in Taschenformat. Preis 2 1/2 Ngr. In eleg. Etui mit Goldprägung 3 1/2 Ngr.

Abonnement auf die 8-10 jährlich erscheinenden Hefen 15 Ngr.
Inhalt: Fahrpläne von 40 mitteldeutschen Bahnen, mit Aufzählung aller, auch der kleinsten Haltepunkte und der Fahrpreise dahin, der Tages- und Sonntagsbilletspreise und sonstiger für den Reisenden wichtiger Notizen über Aufenthalt auf den Stationen, Uebergang auf andere Bahnen u. c. — Post-Course von an Bahnen gelegenen Städten und Eisenbahnhaltungen. — Dampfschiffahrtspläne auf der Elbe. — Notizen über die wichtigsten Städte Sachsens, umfassend: Einwohnerzahl, Handel und Gewerbe, Sehenswürdigkeiten in der Stadt und Umgegend, Gasthöfe u. c. — Specielle Notizen über Dresden und Leipzig, umfassend: Lage der Bahnhöfe, der Post, der Telegraphen-Büreaux mit Angabe der Zeiten, zu welchen sie geöffnet sind. — Telegraphentaxen nach den wichtigsten Städten Deutschlands, Reglements für die Benutzung der Telegraphen, Omnibusfahrten, Droschkentaxen und Reglements. Koffertträger, Kabinendiener und Gondeltaxen, Post- und Fremdenbureau, Gesandtschaften und Consulate, Sammlungen mit Angabe der Zeit, zu welcher sie geöffnet sind. Sehenswürdigkeiten, als: Gebäude, Promenaden und Gärten, Denkmäler, Kirchhöfe, Verzeichniß der Vergnügungsorte in der Stadt und Umgegend. — Routen- und Führer in die sächsische Schweiz, mit Taxen der Fuhrer, Wagen und Saumthiere u. c. — Adressen empfehlenswerther Hotels und Gasthöfe in Dresden und Leipzig.

Verlag von A. Waldow's Buchdruckerei, Leipzig, Querstraße Nr. 6.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Sigmund in Pirna ausgearbeitete, angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen) denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Kränkung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbst auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihres besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Kosmetikmittel dient. In Commission für Dresden Josephinegasse Nr. 9 im Gemölde u. L. E. Sporer's im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; für Neustadt: Hauptstraße 24 beim Buchbinder R. Hfeld.

Kreuzgasse 9, 1 Tr. und nicht mehr Schöffergasse
F. F. Franke's Versorgungs-Bureau.

Zur Stillen Musik.

Morgen Freitag, den 12. April

Concert

der Leipziger Coupletsänger.

Anfang halb 8 Uhr. Entree a Person 2 1/2 Ngr.



Die seit mehreren Jahren als vorzügliches Linderungsmittel beim Husten bewährten

Borsdorfer Aepfel-Bonbons

von Louis Kurz in Dresden
empfehlen in stets frischer Waare zu Pfd. 12 Ngr.

C. H. Schmidt, Julius Beck,
Neustadt am Markt. Wildruffer Str. 18.

Einige Compagniescheine mit nur 5 Thlr. Einzahlung für alle 5 Classen sind Kreuzgasse 9, 1 Treppe noch zu haben.

Frischen Gemüse u. Blumenkohl

empfehlen Louis Hübel, N. 2. Weißgasse
577. Marktgrader Wein bei C. M. Koehler, Baugner Straße 30 b.

Remontant & Nogetrosen,
Pulox decussata (neue Sorten) Delphinium formosum und andere Staudengehölze.
Bilden Wein, starke Pflanzen, empfindlich.
C. Weigt, Baugnerstr. 25b. am d. Judeng.

Buchsbaum,

ein Parthei sehr gut, im Ganzen zu verkaufen im Pfarrgarten in Leubnitz

Ein Garten von Holz zu Parthengebäude, sehr kunstlich geflochten und passend zur Decoration eines herrschaftlichen Salons oder Balkons, ist billig zu verkaufen: Antonsstadt, Alaungasse Nr. 21.

Champagner,

das vorzüglichste von Champagner empfiehlt
C. A. Grabmer,
Wildrufferstraße 37.

Ein Sommerlogis

mit Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer und Keller steht sofort zu vermieten. Zu erfragen in Wachwitz bei dem Bäckermeister Schlippe.

Zur eine gebildete Witwe in den Zwanzigen mit schöner Ausstattung und 1000 Thlr. Disp. Verm. wird wo möglich ein Beamter als Lebensgefährte gesucht. Mitth. unter „B“ „B“ „B“ poste rest

Ein schwarzes Tuchmäntelchen mit Capuchon ist am Montag Abend durch die Theresienstraße über'n Baugnerplatz nach der Glacisstraße zu verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Weintraubengäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zur ein Mädchen in Dreißigen, einziges Kind eines großen Gutsbesizers, wird ein entsprechender Lebensgefährte gesucht. Mitth. unter „B“ „B“ „B“ poste rest. Dresden.

Meine Expedition befindet sich jetzt an der Kreuzkirche Nr. 1. H. Adv. Judeich.

Ein junges Mädchen, welches als Verkäuferin fungirt, sucht zum Mitbewohnen eines möblirten, freundlichen Zimmers ein achtbares Fräulein. Reinhardtstraße Nr. 4 part. links.

Im Schneidern und Fuß in und außer dem Hause werden Arbeitsbestellungen angenommen Wildrufferstraße 14, 4. Stg. Im Fall auf wiederholtes Klingeln Niemand öffnet, bittet man gefällige Adressen hieselbst in das Briefläschen einzulegen

Bitte um Beachtung.

Gärten werden außerordentlich geschmackvoll und billig angelegt und vorgezeigt.
Jacobogasse Nr. 14. II. im Hofe.

Die Eisengiesserei & Maschinenfabrik von G. M. C. Blochmann in Dresden, Pillnitzerstraße 30

empfehlte sich zur Anfertigung von Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen, Gangbarem Zeug; zur Einrichtung von Del-, Mahl- und Schneide-Mühlen und führt reelle Arbeit und die billigsten Preise zu.

Die Ziehung fünfter Hauptklasse der 59. K. S. Landes-Lotterie beginnt Montag den 15. April und dauert bis Dienstag den 30. April d. J. Es befinden sich in derselben unter 25,000 Gewinnen die Haupttreffer von

**150,000, 100,000 80,000 50,000 40,000, 30,000,
20,000, 2 à 10,000 und 10 à 5000 Thaler u. s. w.**

Hierzu empfehle ich Kauflose, Ganze à 51 Thaler, Halbe à 25 Thlr. 15 Ngr., Viertel à 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. und Achtel à 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.

Auswärtige Aufträge werden sofort von mir besorgt und die größte Verschwiegenheit in jedem Falle zugesichert.

Dresden, im März 1861.

J. F. Barthold,

Schreibergasse Nr. 15.

Anna-Bad Rüttschhausstraße 28, täglich geöffnet. In jeder Tageszeit sind Bannen-, Kur- u. Hausbäder zu haben.

W. F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders in großer Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. u. s. w. in großer Auswahl. **Constantin** in der Rüttschhausstraße 28.

Familienpension. Mitte der Bürgerwiese, Halbegasse 7a. III.

Leipzig, den 10 April

St. S.	Brf. S.	St. S.	Brf. S.
Staatsp. v. 55	88 3/8	Braunschweig	137
von 1847 40/0	101 3/4	Leipziger	—
von 1852 40/0	101 7/8	Weimarsche	—
Schlef. Eisenbact	102 3/8	Wiener n. W.	65
Landrentendr.	94	Wechsel:	—
Eisenb.-Actien:	—	Amsterdam	141 1/4
Alberisbahn	209	Kugelnburg	57
Leipzig-Dresd.	24	Bremen	109 1/4
Leipzig-Bitterfeld	24	Frankf. a. M.	56 5/16
Magdeb.-Leipz.	195	Hamburg	50 3/8
Thüringische	103 1/4	London	6,191 1/4
Bank-Actien: Allg.	59 1/4	Paris	797 3/8
Dtsch. Credit	—	Wien, n. W.	65 1/8
		Louisb'or	43 3/8
		Kustl. Cassend.	99

Berlin, den 10. April

St. S.	Brf. S.	St. S.	Brf. S.
St. Schuld.	86	Berl. Stett.	109 3/4
Scheine	101 1/2	Berbacher	125
Neue Anleihe	48 3/4	Breslau-Freib.	92 1/2
Rationalanl.	117 3/4	Schweidn. alt	135
Prämienanl.	105	Schweidn. neu	32
R. Pr. Anl.	41	Cosel-Derb.	—
Dest. Metallq.	54 1/2	Magb. Wittb.	—
Dest. 54r. Loose	50	Malg. Edgh.	97 1/2
Dest. Gr. Loose	52	Mecklenburg	45 1/2
Dest. n. Anl.	77 1/2	Nordb. Frd. W.	42 1/2
R. poln. Schatz	—	Oberschleßsch	118
oblig.	—	Oest. Franz.	118 3/4
Actien: Braunsch.	64	Rheinische	77 1/2
Banckactien	70 1/2	Thüringer	102 1/4
Darmstädter	52	Disc. Comm.	—
Deffauer	66	Antb.	81 1/2
Geracr	70	Pr. BankAnth	122
Gotthard	52	Deff. Banknot	65 3/8
Thüring.	73	Wechselcourse:	—
Weimarsche	127 1/2	Amsterd. R. S.	—
Deffauer Cred.	21 1/4	Hamb. R. S.	—
Deffauer	59	London 3 M.	—
Schwäb.	50 1/2	Paris 3 M.	—
Deffauer	—	Wien 3 M.	—
Eisenb.-Act: Ber.	—	Frankf. a. W.	—
lin-Anhalt	113 1/2		

Wien, 10. April.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 75,10. Metalliques 50/0 63,80. Aktien: Bankactien 696. — Aktien der Creditbank 155,70 — Wechselcourse: Augsburg — B. London 151,75 B. R. 1 Münzducaten 7,17. Silberagio 151,25

Berliner Productenbörse, den 10. April. Weizen loco 70—84 S. — Roggen loco 44 1/2 S., Frühj. 44 1/2 S., Mai-Juni 45 S. 700 gel. — Spiritus loco 19 1/2 S. Frühj. 19 1/2 S., Mai-Juni 20 S. 20,000 gel. — Rüböl loco 107 1/2 S., Frühj. 107 1/2 S. Herbst 11 1/2 S. unveränd. — Gerste loco 38—45 S. — Hafer loco 23—27 S., Frühj. 28 1/2 S., Mai Juni 24 1/2 S.

Schlafrock-Magazin von C. Wern,
Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

Dr. Struve'sches Soda-Wasser
in Gläsern à 1/2 und 1 Ngr.
bei **Ed. Schippan**, Hauptstr. 13 a. d. R.

Zu vermietben
ist Raungasse Nr. 18 a. ein separates Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Bodenraum, welches zum 1. Juli d. J. bezogen werden kann.

Die beliebt gewordenen erst vor Kurzem eingeführten dochlos
Nacht-Lämpchen,
welche sich durch helle und reinliche Beleuchtung als höchst zweckmäßig erwiesen haben sind vorräthig bei
Sehr. Otto Wargan, Pragerstr. 6.

Familien-Nachrichten.

Söhne: Ein Sohn: Hrn. E. A. Richter in Rostock d. St. Hrn. C. Haserland in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. Zimmerstr. 3 Strich in Leipzig. Hrn. A. Hennig in Weißbach Hrn. Ger. Rath Schöner in Zwickau.
Verlobt: Hr. P. Wiener in Krippen mit Fr. E. Hönel in Postelwitz. Hr. Justiz-R. Actuar W. Förster in Lichtenstein mit Fr. E. Kunz in Chemnitz. Hr. A. Röpfer in Leipzig mit Fr. E. Müller in Altenburg.
Getraut: Hr. M. Uble mit Fr. B. Thomas in Dresden. Hr. C. Gottschalk mit Fr. Th. Edgemüller in Dresden. Hr. D. mod. G. Th. Michael mit Fr. A. Kuster in Eßbau. Hr. J. Porteger in Dresden mit Fr. S. Müller in Ronneburg. Hr. M. Cavael mit Fr. E. Göbe in Leipzig.
Getorben: Frau J. E. verw. Leichert, geb. Meusel in Dresden. Hr. I. Oberfeuerwächter J. G. Jappe das. Frau Studienrathswitwe Chr. Lechner, geb. v. Loffow in Hof. Hrn. Lehrer Taubert's Sohn Albert in Jnnitz b. Zwickau. Hrn. S. Kluge's Sohn Otto in Dresden. Frau M. Barth, geb. Donath in Großenhain. Hr. Hausbes. Jurist in Leipzig. Frau J. verw. Behrisch aus Pottitz. Hr. F. Freund in Grimmschau. Hrn. Ingenieur Krug's Sohn Alfons in Chemnitz. Hr. Apotheker F. Agner in Großenhainichen.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 11. April:
Berner,
oder: Herz und Welt.
Schauspiel in 5 Acten von Karl Guglow.
Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Weiß, Marchion, Herbold, Reister, Balthar, Winger, Kramer, Gerstorfer, Wilhelm, der Damen Bayer, Bär, Guinand, Huber.
Freitag den 12. April: Zurück! Lustspiel.

Zweites Theater. Im Altstadt.

Donnerstag den 11. April:
Dritte Gastvorstellung der St. Petersburger französischen Operetten-Gesellschaft auf ihrer Durchreise nach Brüssel unter Direction des Herren Laurent Moriss.
Diane et Endymion au bal masqué,
Hierauf: Qui vivo!
Diesem folgt: Mammertine, oder: So sind sie Alle. Lustspiel in 1 Act von D. Albrecht.
Zum Schluss: Les deux aveugles.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

C
Zwei
errich
B
Der Gym
unter eine
tal-Beit
E. Renz
von G. F
pferd T
komisch-eg
Herrn D
l'hom
wird sich
brennen,
Horg
SOIRE
Dupert. j
Windfor
Chor a.
Prometheu
Marcia fu
Beethov
Dupert. j
Romanze
Blu
Frucht-
sten Preise
haben bei
Necht

Circus Renz.

Donnerstag den 11. April 1861

Nachmittags 4 Uhr

Zweites und letztes Wettrennen in dem neu errichteten Hypodrom auf der Vogelwiese. Alles Nähere besagen die Tageszettel.

Abends 7 Uhr

Vorstellung im Circus auf dem Judenteiche.

Der Gymnastiker Herr R. Olmar wird die schwierigsten staunenerregenden Übungen unter einer 30 Fuß über der Erde, unter der Decke des Circus, angebrachten Horizontal-Seiter ausführen. — **Ab Dallah**, arabischer Schimmelhengst, geritten von E. Renz. — Die arabischen Hengste **Emir** und **Negus**, beide zu gleicher Zeit von E. Renz vorgeführt, werden zum Schluß einen Walzer tanzen. — Das Schulpferd **Troubadour**, geritten von Mad. Adeline Poisset. — **John Bull**, komisch-equestrische Scene. — Die zwei unglaublichen Gymnastiker in der Höhe, von Herrn Deliranti mit zwei Söhnen. — **Le vainqueur du feu, ou l'homme incombustible dans la cage de feu.** Derselbe wird sich in einem Käfig von 6 Fuß Durchmesser, in dem 15,000 Gasflammen brennen, produciren, außerdem wird er durch Maschinen mit Spiritus angeschüttet, wodurch in dem Flammenmeer allerhand Farben erzeugt werden.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Morgen Vorstellung. **Ernst Renz, Director.**

Zinckesches Bad.

SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duvert. z. Op. d. lustigen Weiber von Windsor von Nicolai.

Chor a. Lannhäuser v. Wagner.

Prometheus-Funken, Walzer v. Lanner.

Marcia funebre a. d. Sonate Op. 26 von Beethoven.

Duvert. z. König Stephan v. Beethoven.

Romanze ohne Worte von Mozart.

Anfang 6 Uhr. Entrée 24 Ngr.

Scherzo a. d. Sommernachts Traum von Mendelssohn.

Duvert. z. Anacréon von Cherubini.

Sinfonie Nr. 11 (D-dur) v. Jos. Haydn

Duvert. z. Oberon v. Weber.

Finale a. d. Befalin von Spontini.

Ein Sträußchen, Walzer v. Joh. Gungl.

Salon-Polka von Strauß.

H. Senne.

Blumen- Gemüse- u. Grassamen,

Frucht- und Biersträucher, Staudengewächse u. dgl. empfiehlt zu billigsten Preisen **C. R. Schneider**, Bauhnerstr. 9. — (Cataloge sind gratis zu haben bei den Herren Alfred Meyfel, Kaufhallen u. C. S. Schmidt, Neust. a. M.)

Die Schirmsfabrik von J. Teuchert

Neustadt, Hauptstrasse No. 16, empfiehlt zu bevorstehender Saison ihr grosses Lager der elegantesten und geschmackvollsten

Knicker und En-tous-cas
zu den billigsten Preisen.

Recht Bayr. und Waizenbierhalle: Löpfergasse Nr. 10. **Werner.**

Eine sehr gute Hypothek von 3000 Thlrn.

auf ein Landgrundstück in der sächs. Oberlausitz ist sofort zu cediren oder auch gegen ein Darlehn zu verpfänden. Gefällige Offerten sind unter B. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für ein Landgut

mit Braunkohlenbergwerk in Sachsen wird ein Beamter, möglichst unverheiratet, gesucht, der eine baare Caution von 1 bis 2000 Thlrn. sofort zu leisten im Stande ist. Gehalt 200 Thlr. und Lantime vom geförderten Kohlenquantum. Bewerber wollen ihre Offerten unter A. Z. 33 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Gekauft werden sofort: Schulbücher, als: Blödy II. Ers. — Glendt, lat. Gr. — Koch u. Hoffmann, dtische Sprachlehren, — Voigt, dt. z. Stogr. — Weber, Weltgesch. — Heis, Algebra, — Lebensbilder II. III. IV. — Wackernagel, dtisch. Leseb II. u. III. — Gesangbücher bei **Fr. Birr**, Poppitz 27 part.

Ein fast ganz neues 6 1/2 octav. Pianoforte

ist zu verkaufen große Frauengasse Nr. 18 erste Etage.

Karten der weltberühmten Wahrsagerin **Mlle. Lenormand** aus Paris; 36 Karten m. Erklärungen, sich und Andern die Karten legen zu können, in eleg. Stui. 6 Ngr. empfiehlt **Friedrich Birr**, jetzt: Poppitz 27 parterre.

Ein Handwagen

wird zu kaufen gesucht große Frauengasse Nr. 18 beim Hausmann.

Drei Schlafstellen sind sofort zu beziehen Alleezäusen Nr. 4 part.

Recht verffisches Insekten tödtend. Pulver

empfehlen in Portionen à 15 Pfennige 3 Ngr. und 5 Ngr.

Benno Schmidt,
Ecke der Wallstraße und Webergasse.
Julius Garbe,
Bauhnerstraße.

C. S. Schmidt, Neustadt a. Markt.

Die Gewinne der Schillerlotterie werden besorgt und auf Verlangen in's Haus gebracht: Schloßstr. 22. 1.

Für einen Knaben, welcher Lust hat, **Lithograph** zu werden, ist noch eine Stelle frei an der Herzogin Garten 3. **Lithograph Fritzsche.**

Untrüglicher Wauzentod

in Gläsern à 5 und 24 Ngr. zu haben in **Lode's Commissions-Comptoir**, kleine Schießgasse Nr. 9, 1. Etage.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich dem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **Casernenstraße Nr. 7** eine **Restauration & echt Bayer. Bier-Stuben** etablirt habe. — Indem ich um gütige Berücksichtigung und freundlichen Zuspruch bitte, gebe ich die Zusicherung steter aufmerkamer und zeller Bedienung und werde ich stets bemüht sein, mir das Vertrauen der mich gütigst Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.
Dresden, den 9. April 1861.

Franz Jüel.

Local-Veränderung.

Das **Clause'sche Dienstboten-Nachwehungs-Bureau** befindet sich nicht mehr **Jahnsstraße Nr. 3**, sondern **Münzgasse Nr. 2, erste Etage.**

Ich ersuche daher die geehrten Herrschaften, mir fernerhin das Vertrauen zu schenken; ich werde bemüht sein, Aufträge schnell und pünktlich auszuführen.

Englisch.

Tagesstunden können wieder von Damen, besetzt werden, sowie noch einige (gut gebildete) Herren an Nachmittagskursen theilnehmen können. Anmeldungen von 1—3 große Oberseergasse Nr. 40, 1. Etage.

O. Thümmler, englischer Sprachlehrer.

Broncen!

Den Herren Steindruckerei-Besitzern, Malern, Radirern &c. empfehle ich vollständig sortirtes Lager der vorzüglichsten echt englischen Broncen zur geneigtesten Beachtung. Specielle Preis-Courante darüber gratis.

Hochachtungsvoll

Job. Moritz Müller,

Goldschlägerei große Frauengasse 19.

Eine Wasch-Ofenplatte und 1 Spiegel sind zu verkaufen.
Lüttichaustraße Nr. 24, IV. rechts.

Albertsbahn. Alle Actionäre der Albertsbahn, denen die Ausführung der letzten G. V. Beschlüsse am Herzen liegt, und die es mit der Gesellschaft wirklich gut meinen, werden zu sofortiger Unterzeichnung eines wichtigen Memorials eingeladen, das bei **Adolf Mai, Seestr. 16**, ausliegt.

Eine solche Kritik — siehe gefrignes Blatt — „ist mein einziges Vergnügen.“

Zu dem Wiegenfeste Herrn F.....s.

Heil sei dem Tag, wo sich die Frühlingssonne Ob. Deinem Wiegenfeste froh erhebt,
Ja, möge sie nur reine, laute Sonne
Gewähren Dir, der nur für's Wohlthun lebst!
Möge' viele Freude Dir die Wege schmücken,
Die Du hier wandelst auf der Erdenbahn.
Möge' jeder Tag auf's Neue Dich beglücken,
Wie Du es an dem Nächsten hast gethan!
Gesundheit, Frohsinn möge stets Dir blühen
Und all den Deinen möge es wohlthun!
Die Sorge möge jene Schwelle stehen,
An der ja hoffend stets die Armen stehn.
18. und 22.

O weh!

Wenn Du so dumm bist, so kümmerst Dich nicht in Vereins-Angelegenheit. Wärst Du lieber bei den Bauern geblieben und hättest gefragt, was die Butter kostet.

Herrn Traugott Felsner zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Heut' an dem Tage Hiskias
Erhebt die Gläser und das Faß,
Der alte Freund soll leben!
Heut' ist der Tag der einst gestellt
Den Traugott in die Erdenwelt
Zu wahrhaft edlem Streben.

Sein Lauf war anfang nachtumbüßl,
Die Sendung doch hat erfüllt
Zum Wohl der Menschenbrüder,
Wo Er empfindet fremdes Leid
Da ist zum Wohlthun stets bereit
Sein Herz so treu und bieder.

Der Himmel, welcher heut' so blau,
Er lächle Dir und Deiner Frau
Hinfort noch manche Stunde;
Trau Gott in Erdenluft und Leid
Damit wir leben lang
Noch treu im Freundschaftsbunde.

Herrn Gustav Schellhammer

sei für seine reelle Handlungsweise und humane Behandlung während seiner mehrjährigen Stellung als Werkführer der Cigarren-Fabrik von Robert Klemm von Seiten der Arbeiter ein dreifach donnerndes Hoch gebracht!

Was Sie uns war'n, wie könnten wir's vergessen,

Ob uns auch gleich die Ferne trennt,
Weil Achtung Sie und Liebe hier besessen,
Das Herz stets Ihren Namen nennt,
Für all' die Freuden, die Sie uns gemacht,
Sei dankbar Ihnen unser Hoch gebracht!

Banzen H. A.

Dem feinen Wilhelm

auf der Rhänigasse ein donnerndes Hoch zu seinem Geburtstag.

Mathewal?

Herzlicher Dank.

Freudige Ueberraschungen wurden mir, dem alten Krieger, der die Feldzüge von 1802 bis 13 mitgemacht, am 7. d. M., dem Tage meiner goldnen Hochzeit, zu Theil. Von Sr. Maj. unserm allverehrten König erhielt ich durch die Armencommission ein allerhöchstes Gnadengeschenk von 5 Thln. Möge Gott das hohe Königshaus segnen, daß dessen erlauchte Glieder gleichfalls demselben wichtigen Tag bei guter Gesundheit bereinst erleben. Auch von Sr. Excellenz dem Herrn General und dem hochgeehrten Offiziercorps der Artillerie wurde ich mit Ehren- und Geldgeschenken bedacht, dasselbe widerfuhr mir in reichem Maße von einer Deputation der Herren Feldwebel, wofür ich hiermit zugleich im Namen meiner Gattin herzlich herzlich danke, und gilt die innigst und tiefgefühlteste Dank auch zugleich den sämtlichen Herren vom Artillerie-Musikchore, die uns in der Frühe auf nicht geahnte ergreifende Weise mit Ständchen überraschten. Ueberhaupt danken wir allen denen, welche uns bei unsrer Hochzeit ehrend bedachten, wie auch dem Herrn Diaconus Riedel für die trefflichen Worte bei unsrer Verbindung hiermit aufs Herzlichste.

Carl August Müller,

verabschiedeter Ober-Raponier ohne Pension.
Dresden-Antonstadt, Louisestraße Nr. 14.

Herrn Voullavaus

wird zu seinem heutigen Geburtstage gratulirt.

Mehrere Freunde.

Ihr faulen Schuldner zahlt!

Heute Rindfleisch mit Gräupchen.

Hierzu eine Beilage.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison habe ich Neuheiten in reicher Auswahl empfangen und halte solche bestens empfohlen, ferner mache ich besonders aufmerksam auf mein großes Lager schwarzer Seidenwaaren, welche sich durch Solidität und Billigkeit auszeichnen. Eine Partie Barège du Nord in hübschen Dessins verkaufe ich à Elle 2½ Ngr.

Rosmaringasse Nr. 3.

Wilhelm Brückner.

Bildbruffer-
straße 45.

Gartenmöbel von Naturholz

Margare-
theng. 2.

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbwaarenlager von
H. Schurig Jun.

Um den vielseitigen an den unterzeichneten Comité ergangenen Wünschen zu entsprechen, wendet sich derselbe nunmehr vertrauensvoll an die Bewohner Dresdens und der Ortshaften der Oberelbe zur Zeichnung von freiwilligen Beiträgen für Ausführung des Projectes einer directen Straßenverbindung vom Landungsplatze der Dampfschiffe nach dem Neumarkte, durch Herstellung eines Tunnels durch den Brühl'schen Terrassen-Körper!

Zu diesem Behufe hat Herr Kunstbändler Reichel, Ecke der Landhausstraße vom Neumarkte die Zeichnung des Projectes zur allgemeinen Einsichtnahme ausgestellt und haben die Zeichnungsstellen für freiwillige Beiträge freundlichst übernommen:

a) in Altstadt:

- 1) Herr Kaufmann S. A. Dresler, Sophienstraße Nr. 7,
- 2) Herren Eisentraut u. Comp., Rampischestraße Nr. 1a,
- 3) Herr Kaufmann Oscar Feilgenbauer, Waisenhausstraße Nr. 31,
- 4) - Restaurateur F. A. Helbig am Theaterplatz,
- 5) - Kaufmann Gust. Lüder, Neumarkt Nr. 2.
- 6) - Kaufmann Rud. Winkel, mittlere Frauengasse Nr. 9,
- 7) - Kunstbändler Dr. Reichel,
- 8) die Expeditionen der „Dresdner Nachrichten“, der „Constitutionellen Zeitung“,

sowie

b) in Neustadt:

- 9) die Expedition der „Vorfzeitung“ und
- 10) Herr Kaufmann Löhnig, Hauptstraße Nr. 18.
Dresden, den 30. März 1861.

Das Gründungs-Comité.

Die Parfümeriefabrik von Carl Süß

empfiehlt die beliebtesten und für die Haut vorzüglichsten

Toiletten-Seifen,

als die beste Glycerin-Seife, à Stück 3 Ngr., 1 Paquet 3 St. 7½ Ngr., die beste Mandelkleinseife mit Honig à St. 2 Ngr. und 3 St. 5 Ngr.; die reinste und ächteste Eibischwurzel-seife (Savon Guimauve) à St. 2 Ngr. 1 Paq. 3 St. 5 Ngr., größtes Format à St. 4 Ngr., 3 St. 10 Ngr.

Die Vorzüglichkeit dieser Toilette-Seifen bedarf keiner weiteren Anpreisung, ein einziger Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen.

Auf jedem echten Stück oder Paquet ist die Firma obiger Fabrik bezeichnet.

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Heischmann

Gewölbe: gr. Frauengasse Nr. 7. zunächst der Rosmaringasse, empfiehlt ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernistren schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Von den von mir fabricirten, ärztlich günstig beurtheilten

schwarzen Kräuterbonbons

und schwarzen Kräuterfirup

wovon erstere nach Gewicht in jeder Quantität, letzterer in Flaschen à 10 Ngr. und ausgemogen verkauft werden, übergab ich für Dresden Commissionlager

für die Neustadt, für die Altstadt:
Herrn Otto Löhnig, Herrn Carl Fiedler,

Hauptstr. Nr. 18. Schloßstr. Nr. 11.

und empfehle selbe einer geneigten Beachtung.

H. Th. Sievert in Bittau.

Attest. Der Unterzeichnete bekräftigt, bei den mehrfach gerade jetzt vorgekommenen Lungen-Catarrhs den oben angezeigten

Kräuterfirup, namentlich in der Kinderpraxis, nächst diesem aber auch die Kräuterbonbons sehr wirksam gefunden zu haben.

Bittau, den 12. October 1860.
Bezirksamte Dr. Juch

Böhm. Pflaumenmus,
das 11-Pfd.-Fäßel 15 Ngr.

Türk. Pflaumenmus,
das 11-Pfd.-Fäßel 3 Ngr.

A. Schreiber Jun., Schloßstraße 28

Cotillon = Decorationen

in neuester eleganter und reicher Auswahl empfiehlt

Gustav John,
gr. Kirchgasse 6.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum beim Wechsel der Saison mein reiches Lager von Blumen und Bouquets, sowie die bekannten geschmackvoll gearbeiteten Ris-

sen, Kronen, Anker, Palmzweige (der Natur getreu), Kränze u. s. w. zu empfehlen.

Amalie Pohl

Blumenfabrikantin.

Webergasse Nr. 3.

Friedrich Schumann, sonst Kuntze & Co.,

Altmarkt Nr. 11.

empfiehlt ganz ergebenst: eine überaus große Auswahl $\frac{3}{4}$ br. Glanz-Röbel-Gattune die Elle von 3 Rgr an, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ halbwohne u. ganzwohne Damaste; noch einige Duzend $\frac{7}{4}$ lange und $5\frac{1}{4}$ weite Victoria-Röcke von $1\frac{1}{4}$ Tblr. das Stück; schwarze Glanz-Taffete $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ br. $\frac{3}{4}$ br. von 22, 25 bis 40 Rgr. Neuheiten zu Frühjahrskleidern in dichten u. klaren Stoffen; Brochirte und Zephyrwooll-Long-Shawls u. Tücher. Altmarkt Nr. 11.

Strohhut-Fabrik.

Robert Mehlig,

Schlossstrasse 27, Stadt Gotha gegenüber,
empfiehlt beim Beginn der Saison sein großes und reich assortirtes Lager aller Gattungen Strohhüte nach neuesten französischen und englischen Modells.

Gänzlicher Ausverkauf.

Atlass-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder. Schwarze und bunte Sammete (Velours unis, façonnés, épinglés et cordés), Hutstoffe. — Atlass-, Taffet-, Florence-, Cachemir-, Barège-, Mousseline de laine-, Linon-, gewirkte franz. und türkische Umschlag-Tücher, sowie Atlass-, Taffet-, Cachemir-, Chenille-, Barège-, Gaze-, und Mousseline de laine-Shawls. — Tafetas perlés et Satins gaufrés. — Gestickte Fanchons, Gaze-Schleier, Spitzen, Spitzengrund, Spitzeneinsatz, Spitzenstreifen, Blondes, Crêpes und Tulles. —

Batiste, Cambrics, Gaze, Haircords, Jaconnets, Linons, Mousselines, Mulls, Organdy, Tarletans, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, namentlich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, „gänzlich“ ausverkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

Hermann Böhne'schen Erben,

Altmarkt 21, Ecke der Schreibergasse.

Französischen Gfachen Nähzwirn

verkauft wir das Anaul von 100 Metres à 12 Pf., das Duzend à 12 $\frac{1}{2}$ Rgr in allen Nummern. Der starke Absatz dieses vorzüglich festen Zwirnes ist deutlicher Beweis seiner Brauchbarkeit für Weißnäherei und Häkelei. Auch empfehlen Hauschild's best Supra und Estremadura bzw. Strickgarn; englische Wigogne-Strickwollen; englische Marshall Ganzzwirne; ächt roth französisch Zeichengarn zc.

C. H. Rühle & Co. am Altmarkt Nr. 4,

Handschuh- und Strumpfwaaren-Lager.

!Höchst vortheilhaft für Herren und Damen!

Um stets schnellen Umsatz zu erzielen, verkauft man alle Arten Röcke, Hosen, Westen, Schlafrocke, ächt bayr. Suppen, sowie für Damen Frühjahrsmantellets, eine Partie Watt- und Double-Jacken zu wahrhaft erstaunend billigen Preisen und streng reeller Bedienung.

Badergasse 27 im Gewölbe.

NB. Auch werden übertragene Kleidungsstücke angenommen.

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämienätzen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: Alfred Meyfel, Marienstr. 7 vis-à-vis Margarethenng.

Th. Henselius, Liniranstalt, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Notizen, und Conto-Correnten zc.

Contobücher in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. Emil Klink, mittlere Fraueng. 7, 2. St., im Hause des Hrn. Postlempner Bertram

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprochst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopff u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Bur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum beim Wechsel der Saison mein reiches Lager von Taft-, Stroh-, Italienischen, Kanten- und Basthüten, geschmackvoll gearbeitet, wie auch Puz- und Negligée-Häubchen zu allen Preisen zu empfehlen.

Ernestine Hendel, Puzgeschäft, Wallstr. Nr. 10.

Meine Salons

zum Haarschneiden und Frisiren neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter und aufmerkamer Bedienung

Eduard Springer jun.,
Coiffeur, Marienstr. 30 zunächst d. Post.

Fortwährend Lager von Dr. Struve's Soda- und Selters-Wasser bei
A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Echt italienische Macaroni empfiehlt à Pfund 5 Rgr., in größeren Quantitäten billiger
A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Dampfwagen: I. Nach Weizsig: Abf. Personenz. Mgs. 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{30}{10}$ (Röln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12. Rdm. 2 $\frac{45}{10}$ (Paris), Ab. 6 $\frac{15}{10}$ (Röln). Anf.: Mgs. 9 $\frac{30}{10}$, Mitt. 12 $\frac{15}{10}$ (Wien), Rdm. 4 5. 5 $\frac{40}{10}$, 10, Rchts. 12.

II. Nach Chemnitz: Abf.: Mgs. 6 $\frac{30}{10}$, Bm. 10, Mitt. 2 $\frac{45}{10}$ Ab. 6 $\frac{15}{10}$ — Anf.: Mgs. 9 $\frac{30}{10}$, Mitt. 12 $\frac{15}{10}$ Rdm. 5 $\frac{40}{10}$, Ab. 10.

III. Nach Weissen Abf. fr. 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, Rdm. 3, Ab. 6 $\frac{1}{4}$, u. 10 $\frac{1}{4}$ u. — Anf. früh 7 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{1}{2}$, Rdm. 4, Ab. 8 u. 9.

IV. Nach Tharandt: Abf.: Mgs. 7 $\frac{45}{10}$, Rdm. 2, 6 u. Abds. 8 $\frac{30}{10}$ — Anf.: Bm. 7 $\frac{30}{10}$, 9 $\frac{15}{10}$, Rdm. 3 $\frac{30}{10}$, Ab. 8.

V. Nach Berlin: Abf.: früh 6 $\frac{45}{10}$, Rdm. 3. — Anf.: Mitt. 11 $\frac{40}{10}$, Ab. 8 u. Rchts. 12 $\frac{30}{10}$.

VI. Nach Weizsig: Abf.: Mgs. 6, Bm. 10, Rdm. 4 $\frac{30}{10}$, Ab. 6 $\frac{45}{10}$, Rchts. 11. — Anf.: Mgs. 9 $\frac{30}{10}$, Rdm. 2 $\frac{45}{10}$, 5 $\frac{31}{10}$, Abds. 9 $\frac{15}{10}$, früh 4.

VII. Nach Wien: Abf. von Reuf. Rchts. 12 $\frac{30}{10}$, v. Alf. Rchts. 1 (Wien), Mgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Reuf. Mitt. 12 $\frac{30}{10}$, v. Alf. Mitt. 12 $\frac{45}{10}$ (Wien), Rdm. 2 Ab. 7 (Bodenbach) — Anf. in Alf. 5 $\frac{40}{10}$ Ab. 8 $\frac{30}{10}$, Bm. 9 $\frac{10}{10}$, Mitt. 1, Rdm. 2 $\frac{15}{10}$ u. Mgs. 8 $\frac{45}{10}$ in Reuf. Rdm. 2 $\frac{30}{10}$, Rchts. 3 u.

Dampfschiffe. Abfahrt von Dresden fr. 6 Uhr nach Leitmeritz, Borm. 10, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Schandau, Abds. 6 bis Pirna, früh 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ nach Weissen und Riesa Borm. 11 u. Abds. 6 Uhr nach Weissen. — Ankunft in Dresden Borm. 8 $\frac{3}{4}$ von Schandau, Nachm. 12 $\frac{3}{4}$ von Pirna, 4 $\frac{1}{4}$ von Leitmeritz, Abds. 7 $\frac{1}{2}$ von Schandau, Borm. 8 $\frac{1}{2}$ von Weissen, Nachm. 1 und 4 $\frac{1}{2}$ von Weissen und Riesa, Abds. 8 Uhr von Weissen.

Erst...
b. Spal...
(Som...
in der...
un...
Nr...
forstme...
Herzog...
herzog...
Gunner...
Job...
Strehle...
in neu...
die geg...
Horka...
sten St...
gestern...
feren...
stunde...
von B...
brannte...
zu gleich...
Stube...
angefüll...
dacht de...
des gel...
so daß...
dexter...
ler Higl...
wauschl...
wohnend...
schiene...
dabei ni...
man no...
und mit...
so legte...
und beg...
Da fühl...
Ende, u...
aussehen...
nem wo...
zog nun...
staunte...
daß der...
schon ga...
seit wick...
jenen sch...
deuteten